

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **89106260.6**

51 Int. Cl.<sup>5</sup>: **G04B 37/16**

22 Anmeldetag: **08.04.89**

30 Priorität: **26.09.88 DE 3832614**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**04.04.90 Patentblatt 90/14**

64 Benannte Vertragsstaaten:  
**CH DE FR GB IT LI**

71 Anmelder: **IWC INTERNATIONAL WATCH CO.**  
**AG**  
**Baumgartenstrasse 15**  
**CH-8201 Schaffhausen(CH)**

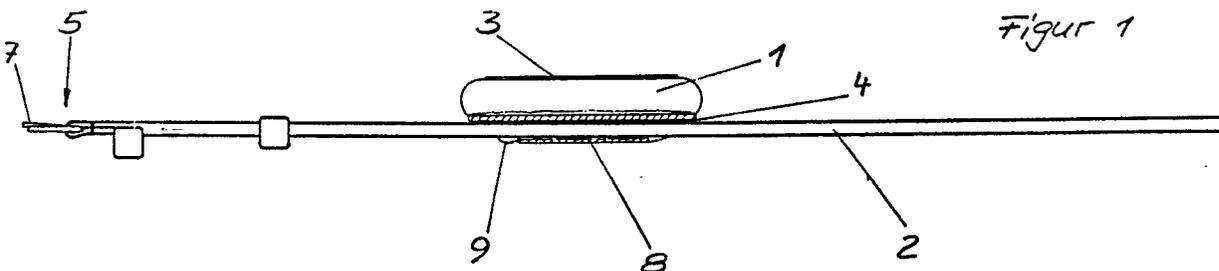
72 Erfinder: **Brida, Pius**  
**Plattenhalde 23**  
**CH-8201 Schaffhausen(CH)**

74 Vertreter: **Klein, Thomas, Dipl.-Ing. (FH) et al**  
**Sodener Strasse 9 Postfach 6140**  
**D-6231 Schwalbach a. Ts.(DE)**

54 **Armbanduhr.**

57 Die Erfindung bezieht sich auf eine Armbanduhr mit einem einteiligen Uhrarmband 2, dessen freie Enden mittels einer Schnalle 5 miteinander verbindbar sind und das lösbar mit dem Bodenbereich eines Uhrgehäuses 1 verbindbar ist. Im Boden des Uhrgehäuses 1 ist ein etwa parallel zur Anzeigefläche 3 der Armbanduhr sich erstreckender, an seinen beiden Enden offenen Schacht 4 ausgebildet, durch den das Uhrarmband 2 hindurchführbar ist. Dabei ist im etwa mittleren Bereich der Längserstreckung des Uhrarmbandes 2 ein Haltebereich 8 vorhanden, an dem das Uhrgehäuse 1 durch elastische Verspannung des Uhrarmbandes 2 im Schacht 4 an dem Uhrarmband 2 befestigbar ist.

EP 0 360 964 A1



## Armbanduhr

Die Erfindung bezieht sich auf eine Armband-  
uhr mit einem einteiligen Uhrarmband, dessen freie  
Enden mittels einer Schnalle miteinander verbind-  
bar sind und das lösbar mit dem Bodenbereich  
eines Uhrgehäuses verbindbar ist.

Bei einer solchen Armbanduhr ist es bekannt,  
das Gehäuse derart zweiteilig auszubilden, daß  
eine Trennung zwischen einem oberen Gehäuseteil  
mit Uhrglas und einem Bodenteil vorhanden ist.  
Das einteilige Uhrarmband wird zwischen das obere  
Gehäuseteil und das Bodenteil mit seinem mitt-  
leren Bereich gelegt und die beiden Gehäuseteile  
das Uhrarmband zwischen sich festklemmend mit-  
einander verbunden. Die Verbindung erfolgt dabei  
mittels am Bodenteil zum anderen Gehäuseteil her-  
vorstehender Stifte, die unter Preßpassung in ent-  
sprechende Bohrungen des oberen Gehäuseteils  
einführbar sind.

Zum Auswechseln des Uhrarmbandes ist dabei  
immer ein Auseinanderbauen des Uhrgehäuses er-  
forderlich, wozu eine besondere Abziehvorrichtung  
benötigt wird. Dabei ist es unvermeidbar, daß es zu  
Beschädigungen, wie Zerkratzen des Gehäuses,  
kommt.

Es ist daher Aufgabe der Erfindung, eine Arm-  
banduhr der eingangs genannten Art zu schaffen,  
die ein einfaches, Beschädigungen des Uhrgehäu-  
ses vermeidendes Montieren und Demontieren des  
Uhrarmbandes ermöglicht.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch  
gelöst, daß im Boden des Uhrgehäuses ein etwa  
parallel zur Anzeigefläche der Armbanduhr sich  
erstreckender, an seinen beiden Enden offener  
Schacht ausgebildet ist, durch den das Uhrarm-  
band hindurchführbar ist, wobei im etwa mittleren  
Bereich der Längserstreckung des Uhrarmbandes  
einen Haltebereich vorhanden ist, an dem das Uhr-  
gehäuse durch elastische Verspannung des Uhr-  
armbandes im Schacht an dem Uhrarmband befestig-  
bar ist.

Durch diese Ausbildung ist ohne jegliche Spe-  
zialvorrichtung und ohne das Erfordernis irgendwel-  
cher Werkzeuge eine von jedem einfach und  
schnell durchführbare Montage und Demontage  
des Uhrarmbandes möglich. Beschädigungen des  
Gehäuses werden vollständig vermieden. So wird  
auch ermöglicht, ein und dasselbe Uhrarmband  
häufig zu montieren und demontieren, ohne daß es  
zu einem Verschleiß der das Uhrarmband am Ge-  
häuse haltenden Bauteile kommt.

In einer einfachen Ausbildung kann das Uhr-  
armband im Haltebereich einen gummielastischen  
Bereich größere Dicke als der Höhe des Schachts  
aufweisen.

Um eine schnelle Montage in die exakte Ein-

baulage zu ermöglichen, kann der Haltebereich des  
Uhrarmbandes schnallenseitig durch einen sich  
quer zur Längserstreckung des Uhrarmbandes er-  
streckenden, von der Ebene des Uhrarmbandes  
hervorstehenden, starren Anschlag des Uhrarmban-  
des begrenzt sein. Um die das Uhrarmband am  
Gehäuse haltenden Bauteile weitgehend nicht  
sichtbar zu gestalten, kann das Uhrarmband ein  
doppellagiges Leder-, Textil- oder Kunststoffarm-  
band sein, zwischen dessen beiden Lagen im Hal-  
tebereich ein gummielastisches Polster angeordnet  
ist.

Diese Vorteile werden weiterhin auch dadurch  
erreicht, daß zwischen den beiden Lagen am  
schnallenseitigen Ende des Haltebereichs ein sich  
quer zur Längserstreckung des Uhrarmbandes er-  
streckender Draht angeordnet ist, wobei dieser  
Draht vorzugsweise ein Kunststoffdraht ist.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in  
der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden  
näher beschrieben. Es zeigen

Figur 1 eine Ansicht einer Armbanduhr mit  
einem Teilschnitt des Gehäusebodens,

Figur 2 das Uhrgehäuse der Armbanduhr  
nach Figur 1 in der Bodenansicht,

Figur 3 eine Ansicht des Uhrgehäuses nach  
Figur 2 mit einem Teilschnitt des Gehäusebodens,

Figur 4 eine Seitenansicht des Uhrgehäuses  
nach Figur 2,

Figur 5 eine Draufsicht eines Uhrarmbandes  
der Armbanduhr nach Figur 1.

Figur 6 eine Seitenansicht des Uhrarmban-  
des nach Figur 5.

Die in den Figuren dargestellte Armbanduhr  
besteht aus einem Uhrgehäuse 1 und einem Uhr-  
armband 2.

Im Boden des Uhrgehäuses 1 ist ein etwa  
parallel zur Anzeigefläche 3 der Armbanduhr sich  
in Richtung von der 6-Uhr-Position zur 12-Uhr-  
Position durchgehend erstreckender Schacht 4  
ausgebildet. Der Querschnitt des Schachts 4 ent-  
spricht etwa dem Querschnitt des Uhrarmbandes 2  
in dessen mittlerem Bereich.

Das Uhrarmband ist einteilig ausgebildet und  
besitzt an seinem einen freien Ende eine Schnalle  
5. Im Bereich des anderen freien Endes des Uhr-  
armbandes 2 sind eine Reihe Löcher 6 ausgebil-  
det, in die der Dorn 7 der Schnalle 5 einführbar ist.

Das Uhrarmband 2 ist als zweilagiges Leder-  
armband ausgebildet. Im mittleren Bereich des  
Uhrarmbandes 2 ist ein Haltebereich 8 gebildet, in  
dem zwischen den beiden Lagen des Uhrarmban-  
des 2 ein gummielastisches Polster angeordnet ist.  
Die Dicke des Uhrarmbandes 2 ist dadurch im  
Haltebereich 8 größer als die Höhe des Schachts

4.

Schnallenseitig ist neben dem Haltebereich 8 zwischen den beiden Lagen des Uhrarmbandes 2 ein Kunststoffdraht sich quer zur Bandlängsrichtung erstreckend angeordnet. Dadurch wird ein Anschlag 9 gebildet, der von der unteren Ebene des Uhrarmbandes 2 hervorstet, so daß dort das Uhrarmband 2 eine größere Dicke aufweist als die Höhe des Schachts 4.

Zur Montage des Uhrarmbandes 2 an das Uhrgehäuse 1 wird das der Schnalle 5 abgewandte freie Ende des Uhrarmbandes 2 in den Schacht 4 ein- und hindurchgeführt, bis der Anschlag 9 zur Anlage an der Mündung des Schachts 4 gelangt und ein weiteres Hindurchführen begrenzt.

Sobald bei dem Hindurchführen des Uhrarmbandes 2 der Haltebereich 8 in den Schacht 4 gelangt, wird das in Einführrichtung eine hervorstehende Wölbung bildende gummielastische Polster elastisch zusammengepreßt und hält unter elastischer Vorspannung im Schacht 4 das Uhrarmband 2 in seiner endgültigen Einbauposition.

Zur Demontage muß das Uhrarmband 2 nur in entgegengesetzter Richtung aus dem Schacht 4 gezogen werden.

oder Kunststoffarmband ist, zwischen dessen beiden Lagen im Haltebereich ein gummielastisches Polster angeordnet ist.

5. Armbanduhr nach einem der Ansprüche 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den beiden Lagen am schnallenseitigen Ende des Haltebereichs (8) ein sich quer zur Längserstreckung des Uhrarmbandes (2) erstreckender Draht angeordnet ist.

6. Armbanduhr nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Draht ein Kunststoffdraht ist.

#### Ansprüche

1. Armbanduhr mit einem einteiligen Uhrarmband, dessen freien Enden mittels einer Schnalle miteinander verbindbar sind und das lösbar mit dem Bodenbereich eines Uhrgehäuses verbindbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß im Boden des Uhrgehäuses (1) ein etwa parallel zur Anzeigefläche (3) der Armbanduhr sich erstreckender, an seinen beiden Enden offener Schacht (4) ausgebildet ist, durch den das Uhrarmband (2) hindurchführbar ist, wobei im etwa mittleren Bereich der Längserstreckung des Uhrarmbandes (2) einen Haltebereich (8) vorhanden ist, an dem das Uhrgehäuse (1) durch elastische Verspannung des Uhrarmbandes (2) im Schacht (4) an dem Uhrarmband (2) befestigbar ist.

2. Armbanduhr nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Uhrarmband (2) im Haltebereich (8) einen gummielastischen Bereich größere Dicke als der Höhe des Schachts (4) aufweist.

3. Armbanduhr nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Haltebereich (8) des Uhrarmbandes (2) schnallenseitig durch einen sich quer zur Längserstreckung des Uhrarmbandes (2) erstreckenden, von der Ebene des Uhrarmbandes (2) hervorstehenden, starren Anschlag (9) des Uhrarmbandes (2) begrenzt ist.

4. Armbanduhr nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Uhrarmband (2) ein doppellagiges Leder-, Textil-

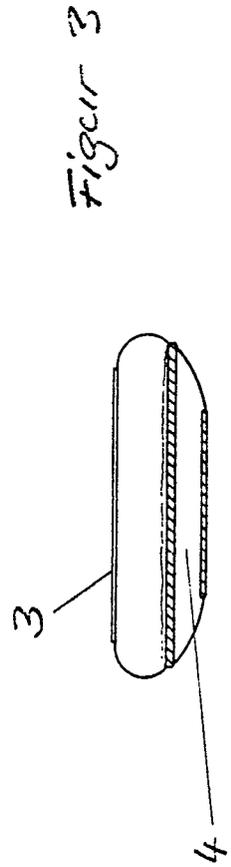
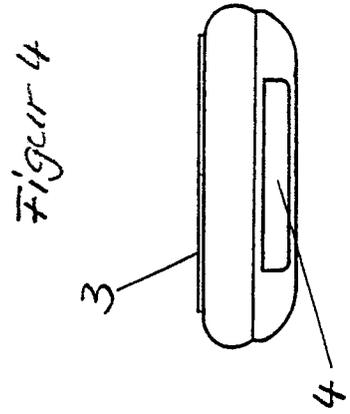
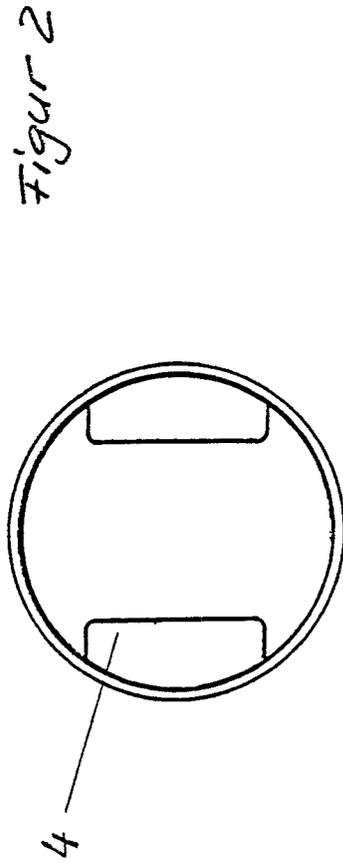
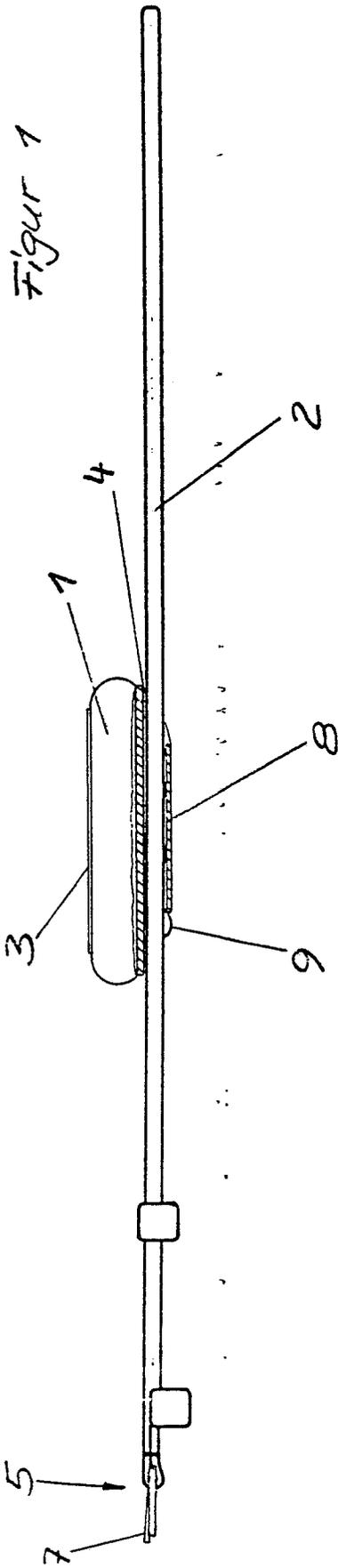


Figure 5

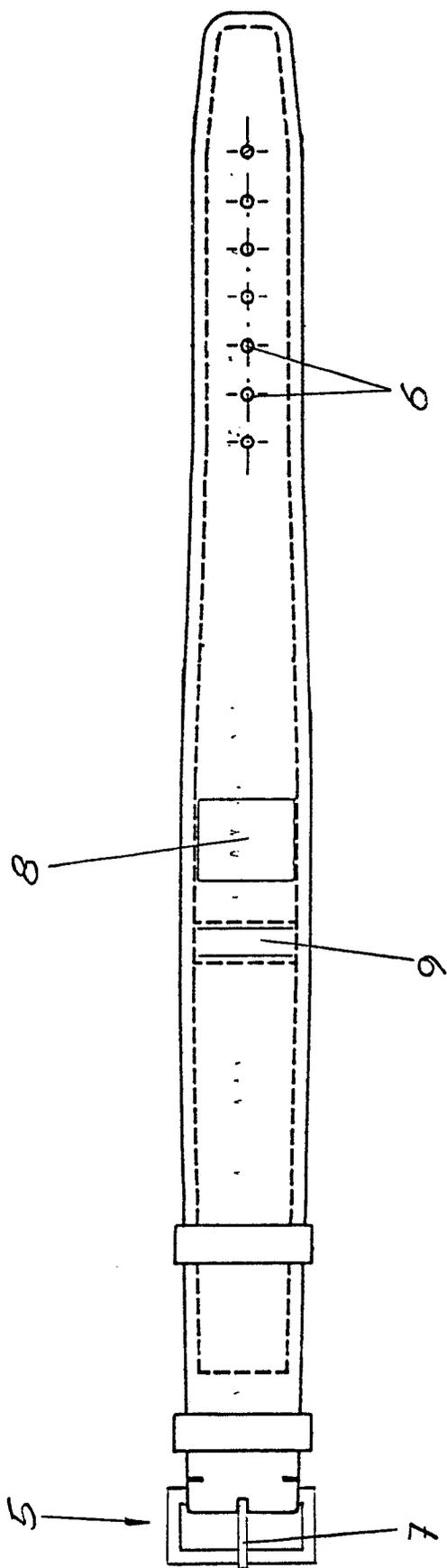
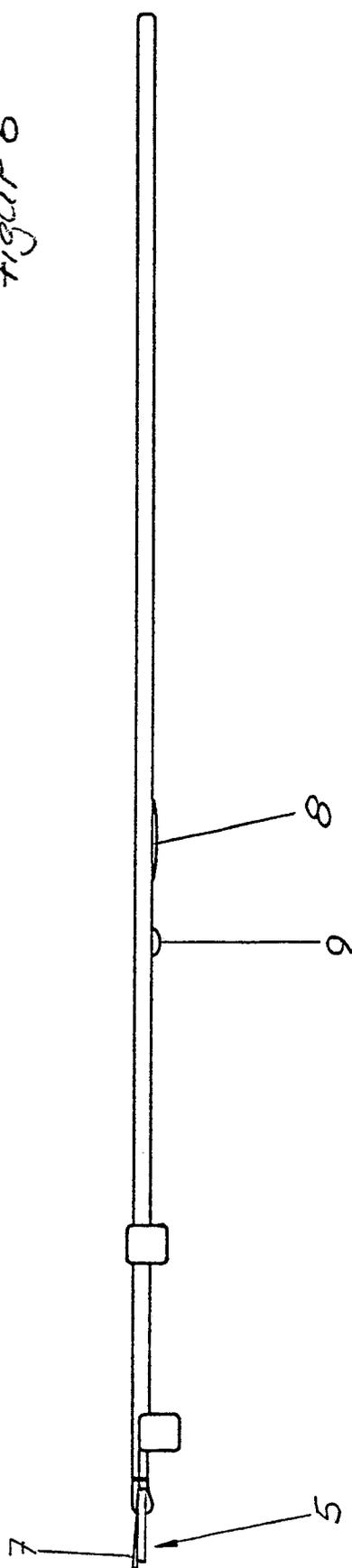


Figure 6





EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
Y	CH-B- 351 224 (EDMEE-BLANCHE LICHTENHAHN-FERRIER) * Insgesamt * ----	1	G 04 B 37/16
Y	CH-A- 319 691 (FABRIQUES MOVADO) * Seite 1, Zeilen 18-27 * ----	1	
A	CH-A- 320 664 (MONTRES ROLEX S.A.) * Seite 1, Zeilen 30-37 * ----	1	
A	LU-A- 30 030 (WEINER) * Seite 3, Zeilen 3-8; Figur 2 * ----	1-3	
A	GB-A-2 048 650 (TIMEX CORP.) * Seite 2, Zeilen 13-26 * ----	1,3	
A	FR-A-1 069 737 (DUBRUNFAUT) * Seite 1, Spalte 1, Zeilen 29-37 * ----	5,6	
A	EP-A-0 116 384 (JEAN LASSALE S.A.) * Seite 4, Zeilen 21-34 * -----	5,6	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			G 04 B A 44 C
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 04-01-1990	Prüfer PINEAU A. C.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patendokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ..... & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			